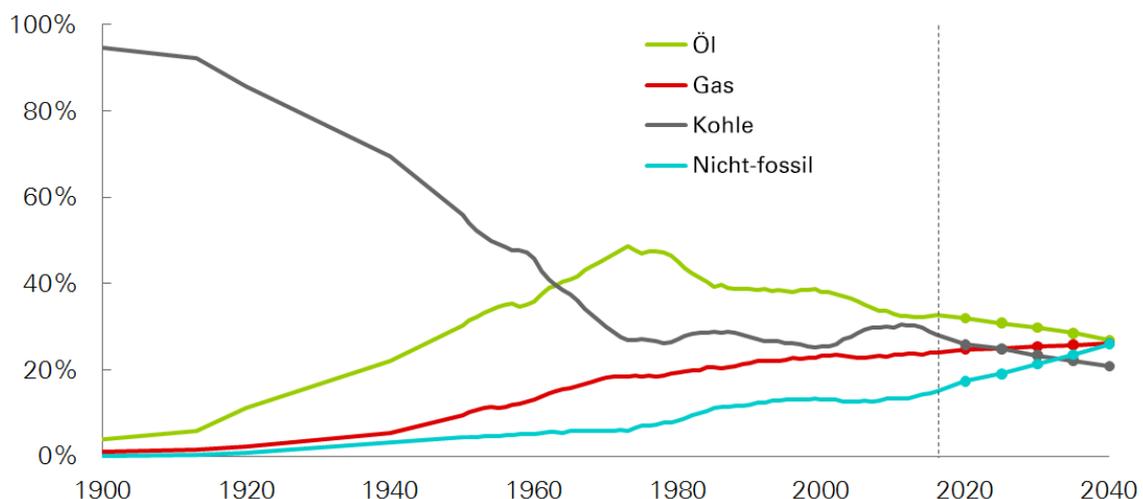


Der Energiebedarf steigt, die Vielfalt wächst: Warum Öl auch in Zukunft die Welt in Bewegung hält

Die Ausgangslage ist alles andere als ideal: Während die Weltwirtschaft wächst und der Energieverbrauch steigt, müssen die Treibhausgasemissionen dringend reduziert werden. Um dies zu erreichen, ist ein tiefgreifendes Umdenken nötig – und das entsprechende Handeln. Der Energie- und Mineralölkonzern BP möchte genau das tun. Im Februar dieses Jahres hat BP den «BP Energy Outlook 2018» publiziert. Jedes Jahr erstellt die BP Gruppe mit dem BP Energy Outlook» eine Prognose über die Zukunft des weltweiten Energieverbrauchs und veröffentlicht die Resultate. Welche Trends zeichnen sich ab? Wie setzt sich der Energiemix der Zukunft zusammen? Und welche Auswirkungen hat das auf die CO₂-Emissionen? Diesen und weiteren Fragestellungen gehen die Volkswirte der internationalen BP Gruppe in der Studie nach. Also: Wo stehen wir 2040 in Sachen Energie?

Der globale Energiemix wird bis 2040 so vielseitig sein wie niemals zuvor. Öl, Erdgas, Kohle sowie nicht-fossile Energieträger besitzen dann jeweils einen Anteil von ungefähr 25 Prozent am weltweiten Energieverbrauch. Die Nachfrage nach Öl wird über den größten Teil des Beobachtungszeitraumes zwar steigen, aber gegen Ende hin ein Plateau erreichen. Die Nachfrage nach Erdgas wird stark zunehmen und zusammen mit Öl rund die Hälfte des weltweiten Energiebedarfs decken. Interessant: Mehr als 40 Prozent des gesamten Wachstums der Energienachfrage wird durch erneuerbare Energien befriedigt werden, sprich durch Solar-, Wind- und Wasserenergie. Das ist das erste Mal in der Geschichte, dass wir über einen so diversifizierten Energiehaushalt verfügen werden.

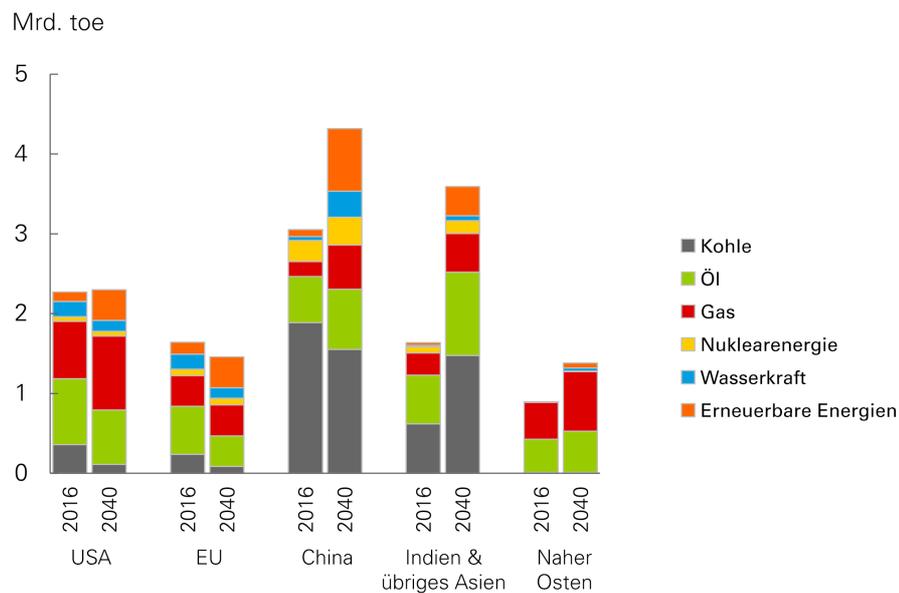
Anteil an Primärenergie



Und dennoch werden wir, gemäß der Analyse der BP Experten, die Klimaziele nicht erreichen. Gemessen an den heutigen Prognosen zeichnet sich das in er Tat ab. Die

wachsende Energienachfrage wird zu rund der Hälfte von der Industrie verursacht, dann folgen Haushalte und der Verkehrssektor.

Die Industrie wächst vor allem in Entwicklungsländern, weil wir erleben werden, dass sich die Schwerindustrie zunehmend nach Indien und Afrika verlagern wird. Europa ist in Sachen Energienutzung der effizienteste Kontinent der Welt und wird bis 2040 nur noch so viel Energie verbrauchen wie 1975, obwohl das Bruttosozialprodukt mehr als drei Mal so hoch sein wird wie damals! China wird durch seine zunehmende Regulierung sowie die laufende Transformation von Kohle zu Gas seine Emissionen ebenfalls merklich reduzieren.

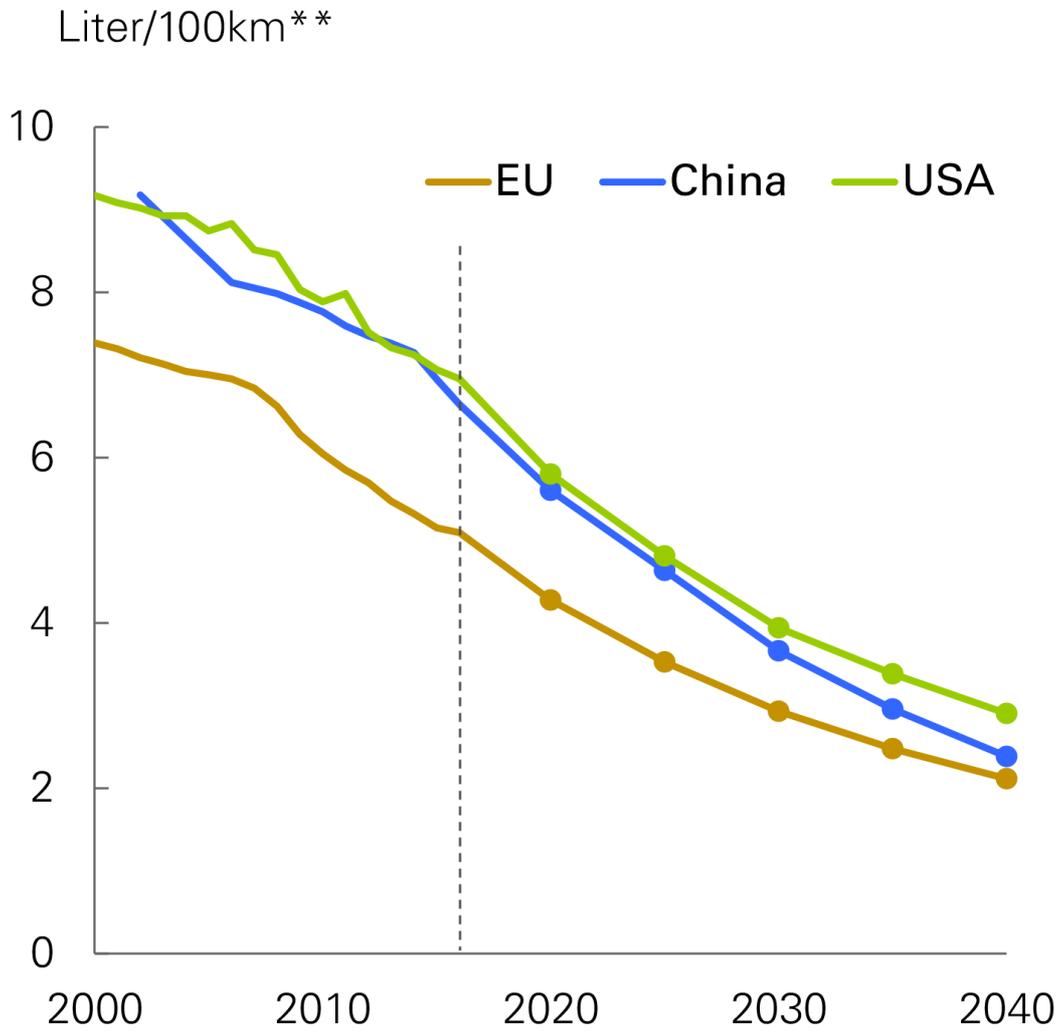


2018 BP Energy Outlook
© BP p.l.c. 2018

Betrachten wir den Verkehr, neben Industrie und Gebäuden als CO₂-Produzent und Energieverbraucher. Der Einfluss des Bereichs Mobilität fällt vergleichsweise gering aus. Das hat vor allem damit zu tun, dass die Fahrzeuge in ihrem Verbrauch immer effizienter werden. Die technische Entwicklung sowie die verschiedenen Innovationen in der Automobilbranche führen zu erstaunlichen Prozessen: So wird sich bis 2040 der Bedarf an Personen- und Güterverkehr verdoppeln – wobei der Energiebedarf aber nur um 25 Prozent zunehmen wird.

Zudem sind moderne Kraftstoffe ebenfalls schon heute viel ergiebiger, so dass man beispielsweise pro Liter Benzin deutlich mehr Kilometer zurücklegen kann. Der größte Teil der Nachfrageerhöhung im Verkehrssektor entsteht jedoch in der Luftfahrt, der Seefahrt und im Schienenverkehr sowie durch Lkw. Deshalb wird der Verkehrssektor weiterhin durch die Nutzung von Öl dominiert – zu ungefähr 85 Prozent im Jahr 2040. Und dann spielt natürlich die Entwicklung im Bereich der E-Fahrzeuge eine gewichtige Rolle.

Kraftstoffverbrauch von neuen Fahrzeugen

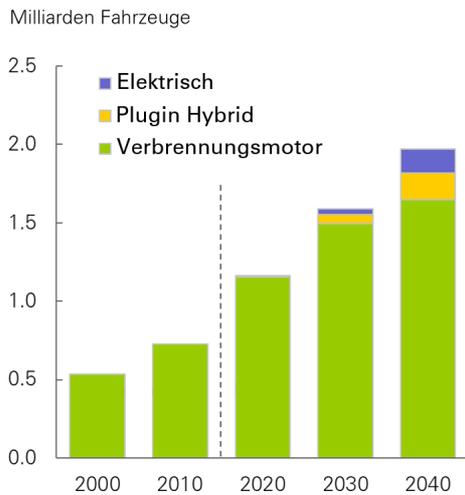


2018 BP Energy Outlook

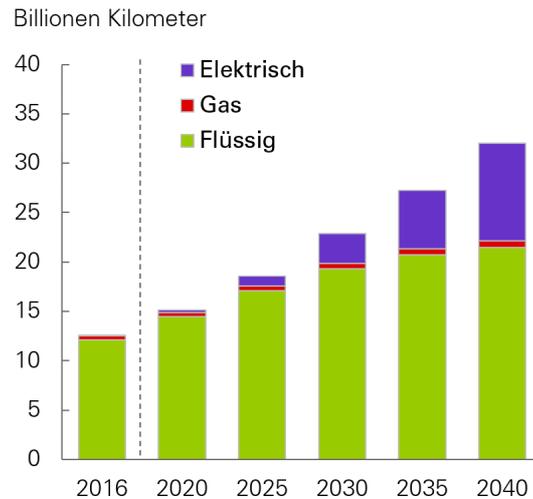
© BP p.l.c. 2018

E-Fahrzeuge: Während die Elektrofahrzeuge heute nur ein bescheidenes Prozent des weltweiten Fuhrparks ausmachen, beträgt dieser Wert im Jahr 2040 etwa 15 Prozent, das sind dann mehr als 300 Millionen Elektrofahrzeuge bei einer Gesamtzahl von nahezu zwei Milliarden Kraftfahrzeugen weltweit.

PKW-Parkplätze nach Typ



Autokilometer nach Kraftstoffart



© BP p.l.c. 2018

Das ist ein klarer Anstieg, aber dennoch weniger, als sich wahrscheinlich viele erhoffen würden. Aber wichtiger ist die Tatsache, dass künftig 30 Prozent aller gefahrenen Kilometer in E-Fahrzeugen zurückgelegt werden, obwohl sie nur 15 Prozent des weltweiten Fuhrparks ausmachen. Das hat damit zu tun, dass sich der Nutzungsgrad der Fahrzeuge verändert – weil wir unser Verhalten ändern.

Shared-Mobility-Konzepte sowie autonom verkehrende Transportmittel begünstigen diese Entwicklung enorm. Und was heißt das für die Ölnachfrage im Mobilitätssektor? Die Annahme, dass ein schneller Anstieg der Zahl von Elektrofahrzeugen die Ölnachfrage kollabieren lässt, wird durch die vorliegenden Zahlen einfach nicht unterstützt – selbst bei einem sehr schnellen Anstieg nicht. Auch das Szenario eines Verkaufsverbotes für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor und angesichts sehr hoher Effizienzstandards wird die Ölnachfrage 2040 immer noch höher sein als heute.

Der BP Energy-Outlook enthält keine politischen Botschaften oder Meinungen/Positionen von BP, sondern er ist ‚nur‘ eine volkswirtschaftliche Analyse des Status Quo und eine neutrale, wissenschaftliche Prognose der Entwicklungen. Deswegen finden wir das weder gut noch schlecht, was darin steht, sondern das ist die objektive Planungsgrundlage, auf der wir u.a. unsere Businessentscheidungen ausrichten.